

ganz andere Sache. Papier ist sehr gut geeignet, um stark verwitterte Merkmale nachzuahmen. Es ist allerdings nicht einfach,

das richtige Material zu finden, um die hier gezeigten Beispiele zu reproduzieren. Manchmal gelingt es, und ich habe die Ge-

legenheit genutzt, einige bei meinen jüngsten Projekten in grösseren Massstäben zu verwenden.

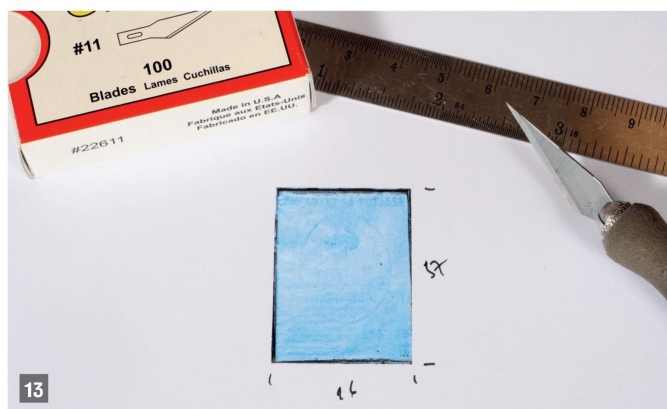


Bild 13: Wie beim vorherigen Beispiel wird das Bild in der gewünschten Grösse auf hochwertiges weisses Papier gedruckt. Ich habe bewusst den Rahmen beibehalten, und einige Teile werden nach dem Ausschneiden wiederverwendet. Nach dem Ausschneiden des Schildes platziere ich es auf eine sehr dünne, 0,12 mm dicke Kunststoffplatte. Um die Beschädigungen zu imitieren, bearbeite ich einige Teile mit der Spitze einer Nadel, während sehr feine Brüche im Holz durch Schnitte imitiert werden.



Bilder 14 und 15: Ich fahre mit dem Bau des an den Kanten zu befestigenden Holzrahmens fort. Für dieses grossflächige Beispiel verwende ich Evergreen-Leisten (Art.-Nr. 102), die ich auf der Schneidematte mit einem Stück Klebeband befestigte. Ein wenig Ritzarbeit mit einer Reissnadel ergibt die Illusion von Holzmaserung. Die Abschnitte werden mit einem Film aus Cyanacrylat an Ort und Stelle gehalten.

Bild 16: Um kleine rostige Nägel zu imitieren, verwende ich die alte Methode, hier und da winzige Löcher zu machen und diese durch die Nachahmung von gespaltenem Holz zu akzentuieren. Das so vorbereitete Holzgerüst wird dann vorsichtig mit einem feinen Pinsel mit stark verdünntem Enamel von Humbrol eingefärbt. Nach dem Trocknen versee ich die Leisten mit einem mattschwarzen Washing.

Bild 17: Ich fahre mit der Feinarbeit fort. Die rostigen Nägel markiere ich, indem ich in jedes Loch einen Tropfen der Enamel-Farbe «rust streaks» von AK interactive

